

# DIE EHE

## ERZÄHLUNG VON WOLFGANG WEYRAUCH\*)

(Schluß)

Der Mann bat die Frau um Verzeihung, wobei er sich verpflichtete, morgens um 8<sup>15</sup> Uhr das Haus zu verlassen, mittags um 1<sup>15</sup> Uhr zurückzukehren, um 2<sup>45</sup> Uhr wieder zu gehen, abends um 7<sup>15</sup> Uhr aufs neue da zu sein.

Der Mann stieg während einer Reise aus einem Personenzug in einen D-Zug um; diesen durchging er von Kopf bis Ende und besichtigte alle Frauen.

Der Mann verließ früher als vorgeschrieben das Büro, ging durch die Stadt, erreichte noch die elektrische Straßenbahn um 7 Uhr.

Die Frau hörte mittags um 1<sup>20</sup> Uhr statt um 1<sup>15</sup> Uhr, den Mann kommen; die Verspätung veranlaßte sie, die Flurtür nur anzulehnen, ihn nicht zu begrüßen.

Die Frau versah das Klosettfenster und die Flurtür mit undurchsichtbaren Vorhängen, im Wohnzimmer stellte sie den von ihr geschaffenen Zustand wieder her.

Die Frau erkundigte sich nach der Anzahl, der Verwendung der Frauen im Büro.

Der Mann riß aus dem Papier, mit dem er im Büro seine Fenster auf Bitten der Frau beklebt hatte, nachträglich am Rand kleine Streifen heraus.

Die Frau durchsah seine Schubladen, wenn der Mann sie in seinem Zimmer allein ließ.

Der Mann suchte vergeblich den Schlüssel zum Salon; die Verbindungstür Salon—Wohnzimmer war durch Möbel verstellt.

Der Mann verzichtete, künftig in Restaurants Bier zu trinken; er wolle Ruhe haben, zeigen, daß ihn Frauen nichts angingen.

Die Frau unterließ es fortan, die Türen neu zu ölen; dadurch vermochte sie, jeden zu hören, der öffnete oder schloß.

Der Mann geriet, als weiblicher Besuch sich einfand, in sichtbare Hitze: Augen, Bewegungen, Sprehton.

Die Frau ließ eine Abstellvorrichtung an der Schelle anbringen; blieb der Mann allein in der Wohnung, stellte die Frau die Schelle ab. Die Frau öffnete ohne Motiv die Tür zum Wohnzimmer, um festzustellen,

\*) Siehe „DIE NEUE BÜCHERSCHAU“ VII/9 und 10.